

**Evangelischer
Gemischter Chor Berkenroth e.V.**



**Festschrift zum
100-jährigen
Geburtstag**

100

**Jahre
Gesang zum
Lobe Gottes!**

Grußwort von Verena Tillessen, der Vorsitzenden des Evangelischen Gemischten Chors Berkenroth e.V.



Als ich noch nicht im Berkenrother Chor mitgesungen habe, habe ich manchmal einzelne Lieder bei Konzerten mit der Geige begleitet. Als Gast hörte ich damals ein wenig bei den Proben zu. Und schon damals fiel mir auf, was ich auch heute manchmal beim Singen erlebe: In manchen Momenten klingt der Chor besonders schön, so als würde er getragen. Es entsteht unerwartet ein ganz besonderer Zusammenklang, eine besondere und spürbare Harmonie.

In solchen Momenten ist das Ergebnis mehr als die Summe der Faktoren: Die Schönheit des Klanges übersteigt die realen Gesangskünste der Sängerinnen und Sänger. Auch die Probenhäufigkeit oder besondere Konzentration – wenn sie natürlich auch wichtig sind! – sind für solche Momente nicht verantwortlich. Es erscheint mir mehr wie ein kleines Wunder. Oder so, wie Manfred Siebold es gedichtet hat:

Bei unserem 100-jährigen Jubiläum des Gemischten Chores Berkenroth wollen wir dafür danken, dass es außer unserer Dirigentin noch jemand anderen gibt, der den Ton angibt. Wir danken unserem Herrn dafür, dass wir beim Singen immer wieder erfahren dürfen, dass wir von ihm getragen sind. Und ich wünsche unserem Chor, dass wir uns weiterhin „in Lied und Leben“ auf ihn einlassen.

**„Spürt, wie das Lied von vielen Stimmen lebt.
Spürt, wie uns Gott ganz eng zusammenwebt.
Nah bei ihm sind wir uns nah,
hörn in Lied und Leben
ihn den Ton angeben ...“**





Liebe Chormitglieder, liebe Gemeinde,

wenn man den hinteren Raum der Ev. Kirche Berkenroth betritt, fällt nicht nur das Horn rechts

an der Wand ins Auge, das deutlich auf den Posaunenchor hinweist, sondern auch die großen Schränke mit Noten auf der linken Seite.

In 100 Jahren haben sich viele Noten dort angesammelt und man könnte fragen, warum das denn nötig ist?

Doch die Antwort steht schon in der Bibel, z.B. in Psalm 96 Vers 1:

Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt!

Das Singen zum Lob und zur Ehre Gottes war schon in alttestamentlicher Zeit ein besonderer Ausdruck der Verbundenheit mit Gott und hat auch die ersten Christen und die Kirche bis heute sehr geprägt. Zwar ist der Gesang im Gottesdienst seit der Zeit der

Reformation grundsätzlich wieder Aufgabe der Gemeinde, wie es schon in Psalm 149 Vers 1 steht. Aber im Glauben erweckte Menschen begannen 1919 sich zum Singen zu treffen und so auch den Gemeindegesang zu unterstützen und ihm wieder neue Bedeutung zu geben.

Und da jede Generation wieder eine andere musikalische Ausrichtung hat, brauchte der Chor in den 100 Jahren auch immer wieder neue Lieder. Aber auch das ist ja mit den Worten der Bibel schon begründet.

So loben wir Gott im Chorgesang bis heute mit alten und neuen Liedern, klassisch, erwecklich, liturgisch, modern, englisch und auch in Deutsch, aber mit Liedern aus aller Welt.

Und da gemeinsames Singen Freude macht, haben immer wieder in den 100 Jahren neue Sänger im Chor eine frohe Gemeinschaft gesucht und gefunden. Gerade auch in letzter Zeit. Und der Chor freut sich über jeden, der noch den Weg in seine Reihen findet.

So bin ich als Gemeindepfarrer dankbar, seit 26 Jahren den Evangelischen Gemisch-

ten Chor Berkenroth an der Seite zu haben, in dem ich seit gut 13 Jahren auch selbst mitsingen, Gemeinschaft und Freude erleben und zur Ehre Gottes singen darf.

Ja, unser Herr Jesus Christus sei gepriesen, dass er den Chor durch die wechselvollen 100 Jahre geführt, geleitet und gesegnet hat.

Denn dass die „Gründungsmitglieder“ heute nicht mehr dabei sind, versteht sich von selbst. Aber der Chor ist noch da. Und ich wünsche dem Chor und der Gemeinde, dass diese wundervolle Chorgemeinschaft noch lange erhalten bleibt, zum Lob und zur Ehre Gottes und zum Segen für die Gemeinde!

Gottes Segen wünscht Euch
Euer

Ralf-Andreas Kliesch, Pfarrer





100 Jahre Evangelischer Gemischter Chor Berkenroth e.V. – ein Grund für Freude, Stolz und Dankbarkeit und Anlass für ein zünftiges Fest!

Christliches Leben ohne Musik ist kaum denkbar und Chöre prägen seit Jahrhunderten den Charakter von Kirchengemeinden. Trotz Individualisierung und moderner



Technik – auch heute gehört der Kirchenchor oft zu den wichtigsten kontinuierlich präsenten Gruppen in der Ortsgemeinde.

Der soziale Zusammenhalt bietet den Sängerinnen und Sängern ein Stück Heimat, wie es wohl auch der Evangelische Gemischte Chor Berkenroth e.V. erlebte und erlebt: Die politische Situation wechselte, Chorleiter kamen und gingen, setzten Akzente mit ihrer gemütlichen oder ungestümen, gestrengen oder nachlässigen Art – der Chor hielt zusammen. Probleme wurden gemeinsam gelöst, sei es das Schlichten von Streit oder das Besorgen von Heizmaterial für den Ofen des Probenraumes.

Gemeinsame Glücksmomente verbinden die Chormitglieder, etwa beim Singen vertrauter Volkslieder, bei lustigen Abenden im Vereinshaus, wenn Chorwerke im Gottesdienst oder Konzert besonders gut gelingen oder dank der Anerkennung, wenn der Chor z.B. speziell für Auftritte angefragt wird.

Ein weiteres Fundament ist der geteilte christliche Glaube, der in den Liedern des Chores Ausdruck findet, den Zuhörenden als frohe Botschaft vermittelt wird und die

Sängerinnen und Sänger selbst in schwierigen Situationen trösten kann.

Im Namen des Kirchenkreises An der Agger gratuliere ich dem Evangelischen Gemischten Chor Berkenroth e.V. herzlich zu seinem besonderen Jubiläum, wünsche Gottes reichen Segen und weiterhin viel Freude beim gemeinsamen Singen!

Annemarie Sirrenberg

Kreiskantorin des Evangelischen Kirchenkreises an der Agger

Eine Kreiskantorin ist eine hauptamtliche Kirchenmusikerin, die neben ihrer Haupttätigkeit für eine Gemeinde zusätzliche Verantwortung für das kirchenmusikalische Leben im gesamten Kirchenkreis übernommen hat. Dazu gehört die Heranbildung und Begleitung von nebenamtlichen Organistinnen und Chorleiterinnen, die Beratung aller kirchenmusikalisch Tätigen und die Initiierung und Leitung gemeindeübergreifender Aufführungen, Konzerte und sonstiger musikalischer Projekte.



Christina Kliesch, Chorleiterin seit 24 Jahren

Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster.

Psalm 92,1

Wenn ich den Bibelves lese, dann erklingt in mir das Lied von den „Christus-Sängern“ aus meiner Jugendchorzeit. Als Teeny machte es mir überaus viel Freude zu singen – mit Jugendlichen oder Erwachsenen das Wort Gottes in Liedern verschiedener Stile zum Klingen zu bringen.

Selbst einen Chor zu leiten, wäre mir nicht in den Sinn gekommen. Doch als ich die Ausbildung zur C-Kirchenmusikerin mit 15 Jahren begann, stellte ich mit Staunen fest, dass auch Chorleitung dazu gehörte.

Chöre zu leiten habe ich mir dann nie selbst ausgesucht: den Jugendchor in Hattingen, den Kirchenchor in Nierenhof/Langenberg, Projektchöre auf Freizeiten und auch den Evangelischen Gemischten Chor Berkenroth.

Immer wieder hat Gott Menschen geschickt, mich zu fragen, die Leitung eines Chores zu übernehmen. Diese Aufgabe wuchs mir dann mehr und mehr ans Herz.

Ich freue mich immer auf jede Chorprobe, denn jedes Mal bin ich gespannt auf die neuen und alten Lieder, die wir als Chor gemeinsam zur Ehre Gottes zum Klingen bringen.

Mit unserem Singvers :

**Halleluja! Das ist der Klang,
der mich durchdringt und
mein Herz zum Klingen bringt!**

wünsche ich allen die Erfahrung in der Gemeinschaft des Chores oder in der Gemeinde, dass durch Singen Gott unser Herz erreicht.

Christina Kliesch



Einige Chronologien

Chorleitung

Erster Chorleiter: August Lang
danach einige andere Chorleiter

ab 1939: Karl Themann

ab 1956: Friedhelm Rödder

ab 1995: Christina Kliesch



1919: Gründung „Gemischter Chor Berkenroth“

Vorstand

1966 Eintragung als Verein: „Evangelischer Gemischter Chor Berkenroth e.V.“

Vorstand 1966: Karl Rühl, Erich Kaiser, Kurt Adolphs, Karl Baum

ab 1980: Axel Siepermann, Hartmut Winkels, Gertrud Barthel, Irmgard Römer

ab 1983: Werner Rödder, Hartmut Winkels, Gertrud Barthel, Irmgard Römer

ab 1988: Horst Winkels, Werner Rödder, Gertrud Barthel, Irmgard Römer

ab 1997: Horst Winkels, Günther Schmitz, Hartmut Winkels, Ilse Jung

ab 2000: Horst Winkels, Marianne Staudt, Alfred Staudt, Ilse Jung

ab 2015: Horst Winkels, Christel Herweg, Elke Winkels, Beate Simon

ab 2018: Madlen Behrens, Axel Siepermann, Martina Vollrath, Verena Tillessen

ab 2019: Verena Tillessen, Axel Siepermann, Martina Vollrath, Magdalena Becker

Chorales „Urgestein“

Im Chor singen mit ...

seit **70** Jahren: Irmgard Römer

seit **63** Jahren: Gerda Fröhling

seit **63** Jahren: Irmgard Frickhöfer

seit **53** Jahren: Magda Rödder

seit **44** Jahren: Axel Siepermann

seit **40** Jahren: Käte Siepermann

seit **33** Jahren: Marliese Steiniger

seit **27** Jahren: Horst Schmalenbach



Geschichte und Geschichten zum Evangelischen Gemischten Chor Berkenroth

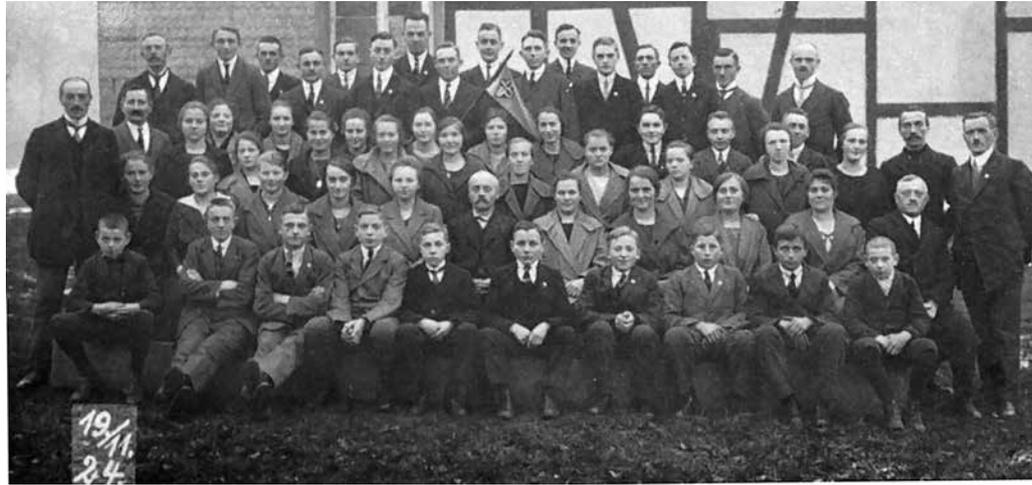
Gründung des Chores

War es Erleichterung über das Ende des 1. Weltkrieges? Dankbarkeit über die Geschehnisse der eigenen Familie? Auf jeden Fall wurde im denkwürdigen Jahr 1919 der Berkenrother Chor gegründet. Diese Gründung fand im Hause des Berkenrothers Robert Fröhling statt.

Robert Fröhling war der Schwiegervater von Gerda Fröhling, die mit 14 Jahren in den Chor eintrat und heute eine unserer ältesten Chormitglieder ist.



„Mein Vater hat mir gesagt, dass ich schon als kleines Kind fröhlich war.“



Beteiligt an der Gründung war neben Robert Fröhling auch dessen Schwager August Lang aus Niederelben, der in den folgenden Jahren den Chor leiten sollte und ihn – wie die Aufzeichnungen sagen – schnell zu einem „beachtlichen Leistungsvermögen“ führte.

In den 20er-Jahren hatte der Chor zu verkraften, dass zahlreiche Sänger und Sängerinnen nach Amerika auswanderten. Zum Abschied wurden die Auswanderer noch

einmal zusammen mit „ihrem“ Berkenrother Chor fotografiert (siehe Foto). Eine besondere Verbundenheit blieb erhalten: Eine Generation später wurden die Glocken der neu erbauten Berkenrother Kirche aus Amerika gespendet ...



Chorleitung Karl Themann

Zwischenzeitlich wurde der Chor von wechselnden Dirigenten geleitet; die Aufzeichnungen nennen die Namen Kaiser, Bott und Schreiber. Im Jahr 1939 dann übernahm Karl Themann aus Benroth die Chorleitung und führte den Chor – mit einer Unterbrechung während des 2. Weltkrieges – bis zum Jahr 1956.

In dieser Zeit traten zahlreiche junge Leute dem Chor bei; so wie beispielsweise unser heutiges Chormitglied Irmgard Römer.

Wir waren damals viele junge Leute; die meisten waren zwischen 14 und 20. Früher gab es doch gar nichts, wo ein junges Mädchen hinkonnte. Ich bin mit 14 Jahren in den Chor gekommen, 1949 war das. 1948 war die Währungsreform. Kriegte jeder 50 Mark damals, pro Kopf. Dann hatte man '49 ja kein Geld. Entweder hatte man Geld für das Brölbähnchen nach Waldbröl zu fahren oder wir mussten zu Fuß gehen und hatten Geld fürs Kino. Irgendwas hatte

man eben nicht. Wo sollte man denn hin? Es waren aber ja überall Chöre. Mein Vater war christlich; er hat gemeint, ich soll in den Chor.“

Irmgard Römer



Irmgard Römer singt in diesem Jahr 70 Jahre im Chor. Fast 40 Jahre davon war sie im Vorstand des Chores. Viele der Erinnerungen und Anekdoten in dieser Festschrift hat sie beigetragen.

Alles machten wir damals zu Fuß. Zur Probe, zu den Konzerten ... Zu fahren hatte ja keiner was. Damals war vielleicht im ganzen Ort ein Auto.

Irmgard Römer

Proben im alten Vereinshaus

Die Proben fanden im alten Vereinshaus in Berkenroth statt – und haben bei den damals jungen Leuten lebhaftere Erinnerungen hinterlassen:

Im Vereinshaus war es immer kalt. Wir hatten einen großen schweren Kaminenofen, so einen Böllermann. Da saßen wir alle drumherum, weil immer nur eine Stimme auf der Bühne oben am Harmonium mit dem Karl Themann übte. Wir haben gestrickt: Pullover, Röcke ... Die Männer saßen daneben. Wenn die eine Stimme fertig war, dann kam die nächste. Erst wenn alle durch waren, haben wir zusammen gesungen.

Irmgard Römer

Wir mussten zur Chorprobe selbst etwas mitbringen, um zu heizen.

Gerda Fröhling

Ach, was haben wir bei dem Ofen gelacht und erzählt ...! Es war schön.

Elsa Jurkowski

Im Sommer mussten wir raus, wenn unsere Stimme nicht dran war. Dann sagte er: Tobt euch draußen aus.

Irmgard Römer





Karl Themann,
Foto aus einem
Zeitungsartikel
anlässlich seines
75. Geburtstags



Der Karl Themann, das war so ein richtiges Urgestein. Das war ein Gemütlicher.

Else Jurkowski



Probe im alten Vereinshaus

Einmal hat er einer das Kämmchen aus den Haaren geschlagen, so hat er mit den Armen gefuchelt.

Irmgard Römer

Der Lore Urbach hat er einmal die Brille von der Nase geschlagen.

Gerda Fröhling





Theater-Tradition

Nicht nur gesungen wurde im Chor; darüber hinaus entwickelte sich eine Tradition von humorvollen Aufführungen. Zum „Gemütlichen Abend“ im Vereinshaus wurden Stücke aufgeführt wie „Malchen wird fotolackiert“ oder „Herrmann, schläfst du

noch?“. Am Altjahresabend gab es ernstere Aufführungen wie z.B. „Das Kreuz im Tannengrund“.

„Der Otto Urbach hat die Stücke mit uns eingeübt. Dat war'n Herrlichen.“

Irmgard Römer

Streiche im Dorf

Wenn heute die Chorprobe zu Ende ist, wird noch ein wenig geplaudert und dann fahren alle nach Hause. Damals gab es noch ein ganz eigenes Programm nach der Chorprobe ...

Wir waren ja alle jung. Wenn wir nach der Chorprobe nach Hause gingen – zu Fuß natürlich – haben wir überlegt: Was machen wir denn jetzt noch? Wir wussten auch, wer noch länger auf war, zu wem wir noch gehen konnten.

Irmgard Römer

Im Winter sind wir nach der Chorprobe oft noch im Ort Schlitten gefahren. Wir haben viel Spaß gehabt in der Zeit.

Irmgard Frickhöfer

Es wurden auch Streiche gemacht. Beim Elternhaus von Willi Frickhöfer stand das Auto eines Bekannten vor dem Haus. Wir haben das Auto so hochgebockt, dass es nicht starten konnte. Wenn irgendwas nicht klappte, fiel den Berkenrothern aber ein: „Ach so, heute Abend war ja Chorprobe.“

Irmgard Römer





Irmgard Frickhöfer,
unser ältestes Chormitglied

Probendisziplin

Erzählungen zufolge mangelte es manchmal an Probendisziplin, da der Chorleiter ab und an die Probe vergaß.

Einmal kam er wieder nicht. Da sagte ich: „Wisster, wat mer maachen? Wir nehmen jetzt de Noten und gehn nach Benroth.“

Peters Kurt sagte: „Nee, Mädchen. Dat küffer nit maken. Süffer heemgohn.“

„Ne“, sag ich, „mer süffen nit heemgohn. Loss mer gehn.“

Dann sind wir losgezogen. Das war für uns mal ein Spaß, wir waren ja alle jung. Als wir reinkamen, sagt er: „Wat wollt ihr denn? Ich hab aber keenen Jeburtstach.“

„Ne, awer schon wieder de Probe vergessen.“

„Ach, hammer schon Dienstag?“

„Ja, schon von heut morjen an hammer Dienstag.“

„Ja, und jetzt?“

Ich: „Jetzt gehmer in de gute Stube, holen et Klavier, dat stellen mir hier in den Flur und dann übe mer.“

Er überlegt ... dann sagt er: „Mir können trotzdem nit üben.“

„Und warum nit?“

„Ja, wir ham ja keene Noten.“

Ich sag: „Meenst du, mir wören so dumm und brächten keen Noten mit, wenn wir hier in Benroth üben wollen?“ Ja, dann war er notgedrungen – er musste.

Irmgard Römer

Chorleiter Friedhelm Rödder

Im Chor sang ein junger Mann, Friedhelm Rödder, der von Anfang an durch seine große Musikalität auffiel.

Bei einem Lied sagt der Friedhelm: „Karl, dat geht nit.“ Der hatte ja ein Gehör ...

Der Karl sitzt auf so einem Drehschemel, dreht sich mit dem Schemel rum und sagt: „Ja, Friedhelm.“

Wir haben wieder gesungen, dann sagt Friedhelm wieder: „Karl, hörst du dat denn überhaupt nit? Dat kann mer nit singen. Dat is doch ganz verkehrt.“ – „Ja, Friedhelm.“

Das ging vielleicht vier-, fünfmal.

Dann dreht er sich mit dem Drehstuhl ganz um die eigene Achse, bleibt vor dem Friedhelm stehen und sagt: „Friedhelm! Und hier an dieser Stelle, da verlassen wir den Komponisten!“

Was haben wir gelacht. Das war zu schön!

Irmgard Römer



1956, da war Friedhelm Rödder 21 Jahre, wurde an ihn herangetragen, ob er nicht die Chorleitung übernehmen könnte.

Friedhelm Rödder: „Ich bin doch noch viel zu jung, ich kann das nicht.“

August Lang, der ja selbst den Chor geleitet hatte, sagte zu ihm: „Doch, das kannst du. Ich komm’ und helf’ dir, und dann übernimmst du den Chor. Du bist nicht zu jung, du hast das Wissen dafür.“

Irmgard Römer

Von 1956 bis 1993, fast 40 Jahre lang, leitete Friedhelm Rödder den Chor und hat ihn geprägt.

Es schwingt immer etwas Stolz mit, wenn von dieser Zeit berichtet wird: Der Gemischte Chor Berkenroth machte sich einen Namen und wurde häufig für Auftritte angefragt. Bekanntheit hatten u.a. die Konzerte im Festsaal des Kreiskrankenhauses Waldbröl, die in alle Krankenzimmer übertragen wurden, und die Mitwirkung an Konzerten in der ev. Kirche in Waldbröl, bei denen mehrere Chöre auftraten. Neben dem



Schwerpunkt der geistlichen Lieder wurden in der 2. Hälfte der Konzerte auch Volkslieder gesungen wie z.B. „Schon wieder blühet die Linde“.

Ein großes Pensum – bis zu 33 Auftritte im Jahr in Gottesdiensten und bei Konzerten – absolvierten die Chormitglieder.

Der Friedhelm war sehr genau. Zuerst kam das Ansingen. Wenn wir den Ton nicht hatten, dann ließ er nicht singen, da gab es nichts. Dann sang er das nochmal vor. Der hörte und sagte: „Du bist einen halben Ton zu hoch.“

Irmgard Römer

Einmal konnte Friedhelm nicht, da hat ihn der Schneiders Günther vertreten. Der sagte: „Wozu steh’ ich eigentlich vor euch? Ich geb’ euch den Ton an, singen könnt ihr allein.“ Das war wirklich so: Was wir mit dem Friedhelm geprobt hatten, das saß.

Käte Siepermann



Manchmal wurde der Chorleiter den Sängerinnen und Sängern

etwas zu rigoros. Dann wollte man doch zumindest zeigen, dass man noch seinen eigenen Kopf hat.

Wir hatten ein Lied gesungen und Oswald, mein Mann, mochte das Lied nicht. Der Friedhelm sagte zu mir: „Du bist doch seine Frau, sprich doch mit ihm.“

Sag ich: „Sicher bin ich seine Frau. Aber nicht sein Sprachrohr.“

Gerda Fröhling

Einmal musste ich so schrecklich lachen. Da sagte er: „Wenn du nichts anderes kannst wie nur lachen, dann geh nach Haus!“

Ich sag: „Hättste gern. Tu ich aber nit.“ Wir waren ja zusammen zur Schule gegangen ...

Irmgard Römer



Zwei Lieder für eine Schallplatte wurden aufgenommen. Ein Höhepunkt war die Aufnahme verschiedener Lieder im Tonstudio der Bibelschule des Werner Heukelbach in Wiedenest, die vom Radio Luxemburg übertragen wurden.

Alle zwei oder drei Jahre machte der Chor einen Ausflug wie z.B. zum Berleburger Schloss. Tradition wurde außerdem, einmal im Jahr den gemütlichen Abend in der „Laube Siepermann“ zu feiern.

So wie überall, gab es auch immer mal wieder unterschiedliche Meinungen und Streitigkeiten. Dann kam es vor, dass jemand vom Chor wegblieb.

Dann wurde ich wieder losgeschickt. Wenn zwei sich gestritten hatten, ging ich zu beiden. Manchmal musste ich auch mehrmals hingehen. Ich hab' dann z.B. gesagt: „Du bist doch vernünftig; du willst doch auch nicht, dass der Chor kaputt geht.“ Ich hab' sie immer wieder an die Stange gekriegt.“

Irmgard Römer

Klübchen gab es nicht. Da kommt nie was Gutes bei raus.

Gerda Fröhling

Der Chor bei einem Ausflug in der Nähe von Bad Kreuznach.



Axel und Käte Siepermann vor ihrer Laube, in der sie seit 29 Jahren beim „Gemütlichen Abend“ den Chor bewirten.





Der Chor in den 70er Jahren

Männer, von links:

Friedhelm Rödder
Karl Schneider
Willi Frickhöfer
Kurt Peters
Hans Hissler
Hartmut Winkels
Otto Rödder
Karl Helmann

Oswald Fröhling
Axel Siepermann
Karl Rühl

Frauen, von links:

Irmgard Römer
Gertrud Barthel
Anneliese Rödder
Else Jurkowski
Elisabeth Hissler
Irmgard Frickhöfer
Hilde Austen

Ursel Winkels
Marianne Winkels
Inge Kolakowski
Christel Winkels
Gerda Fröhling
Doris Hülsberg
Paula Rühl
Susanne Hülsberg
Magda Rödder
Maren Siepermann
Beate Winkels



Chorleiterin Christina Kliesch

Friedhelm Rödder hatte Ende 1994 den Dirigierstab hingelegt. Im Jahr zuvor war Ralf-Andreas Kliesch als neuer Pastor mit seiner Familie nach Nümbrecht gezogen und hatte den Pfarrdienst im unteren Bezirk angetreten. Es sprach sich herum, dass seine Frau Christina über den C-Schein an der Orgel verfügt und zuvor in Wuppertal mehrere Chöre geleitet hatte.

Irgendwann wurde sie gefragt, ob sie nicht den Berkenrother Chor übernehmen könne. Würde sie das mit ihren vier, teilweise noch kleinen Kindern, bewältigen können? Die Antwort war ein klares „Ja!“

Ein Leben ohne Chor kann ich mir gar nicht vorstellen!

Christina Kliesch

Für ihren Chor hat unsere Chorleiterin immer wieder neue Ideen. Sie hält Augen und Ohren offen für neue „Schätze“. Auf diese Weise bringt sie – seit nunmehr 24 Jahren – dem Chor Neues nahe und gemeinsam wagen wir uns in unbekannte Gefilde, z.B.

- ... das unerschöpfliche Liedgut von Klaus Heizmann
- ... Kantaten von Klaus Heizmann – instrumental begleitet oder einmal auch mit gewaltigem orchestralem Playback
- ... skandinavische christliche Lieder
- ... weitere internationale (schottische/englische/afrikanische/argentinische) christliche Lieder
- ... moderne Lobpreislieder (auch auf englisch)
- ... Gospels
- ... und immer wieder auch die wunderbaren alten Kirchenlieder und Choräle.

Eine neue Tradition wurde das gemeinsam mit dem Posaunenchor gestaltete Adventskonzert. Im Jahr 2018 fand zum ersten Mal ein Adventskonzert „zum Mitsingen“ statt, das sich aufgrund der positiven Resonanz bestimmt wiederholen wird.

Singen im Chor – das ist mehr als gesangliches Können. Es ist auch die Freude am gemeinsamen Singen, das Getragenwerden von der Musik und von dem tiefen Sinn, der sich in Sprache und Melodien ausdrückt.

Wenn wir die Freude mal vergessen, ist es Christina, die uns daran erinnert, z.B. vor einem Konzert im Mai 2019:

Die Noten stimmen schon, die Gesichter noch nicht.

Schaut einfach mich an. Dann strahle ich euch an.

Christina Kliesch



Chorplakate von 1984 bis 2018



Gemischter Chor Berkenroth lädt ein

Geistliches Konzert

Bläserchor Geisweid
Dirigent Karl-Heinz Schnell

Gemischter Chor Berkenroth
Leitung: Friedhelm Rödder

Samstag, 31. März 1984, 20 Uhr Evgl. Kirche Waldbröl

Sonntag, den 27. Okt. 1985, 16.30 Uhr
im Festsaal des Kreiskrankenhauses
in Waldbröl

KONZERT

Ausführende:



MGV Rossenbach

Leitung: Chordirektor Reinhold Nix

Gemischter Chor Berkenroth

Leitung: Friedhelm Rödder

Hermesdorfer Musikanten

Leitung: Ulrich Löttgen

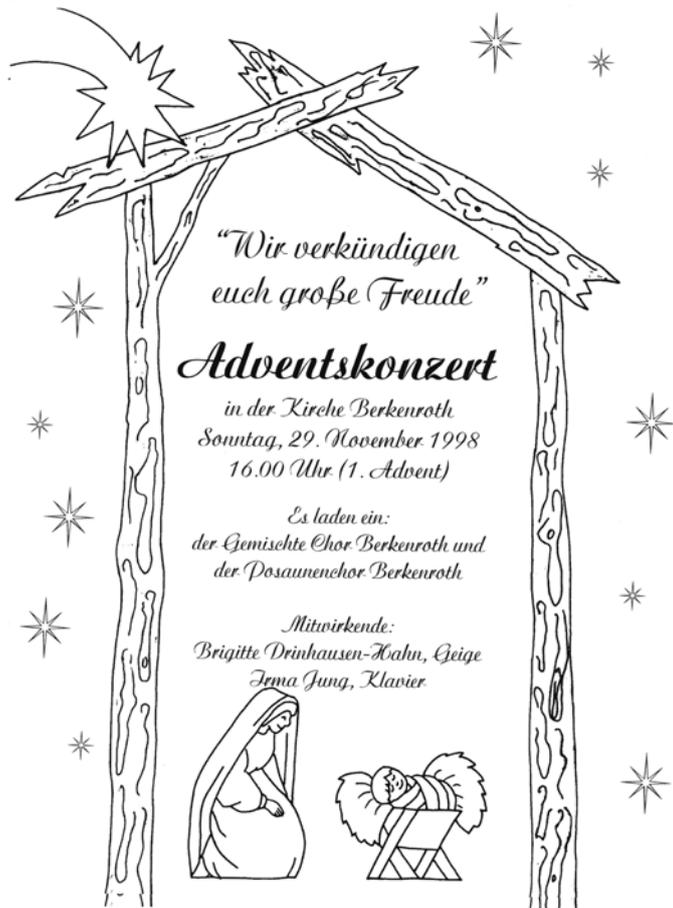
Unkostenbeitrag: 6,- DM

Vorverkauf bei Chormitgliedern und Abendkasse





Mitwirkende: Posaunenchor Berkenroth, Ltg.: G. Rödden
 Gemischter Chor Berkenroth, Ltg.: Chr. Kliesch
 Geige, B. Drinhausen-Hahn
 und andere...



Eintritt frei





Adventskonzert
29. November 2009
16.00 Uhr (1.Advent)
Kirche Berkenroth

*Weihnachten
ist
überall*

Es laden ein:
Gemischter Chor
Berkenroth
Leitung Christina Kliesch

Lieder aus
Taizé
und
anderswo

Posaunenchor Berkenroth
Leitung Guido Rödder



Mache dich auf,
werde licht;
denn dein Licht
kommt, und die
Herrlichkeit des
HERRN geht auf
über dir!
(Jesaja 60,1)

in der Ev. Kirche
in Berkenroth

am 1. Advent
02. Dezember 2018
um 16:00 Uhr

**Konzert
zum
Mitsingen**

mit dem
Gemischten Chor
Berkenroth



Alte Zeitungsausschnitte ...

Zu dem Festabend in dem vollbesetzten Haus hatten sich zahlreiche Freunde und Vertreter von vielen Nachbarvereinen eingefunden. Vorsitzender Friedhelm Osterhammel konnte Altlandesgawart Hans Porsch (Söllzingen), Pastor Arno Pagel (Kalbental), Pastor Gerhard Beste (Nümbrecht) und Kreispräsident Werner Kreftling (Cunnersbach) besonders begrüßen. Nicht zuletzt galt sein Gruß dem Posannenorchor sowie dem Gemisch-

Erbe Weigles weit sichtbar

80-Jahr-Feier des CVJM Harscheid

Harscheid (hst) — Das Erbe Pastor Weigles, des Gründers der oberbergischen CVJM-Bewegung, ist weiterhin sichtbar und trägt reiche Früchte. Das wurde in der 80-Jahr-Feier des CVJM Harscheid am Samstagabend im Vereinshaus — zum Auftakt des Kreisfestes des oberbergischen CVJM — besonders deutlich.

abgerundet wurde. Die Grüße des Westbundes überbrachte danach Altlandesgawart Hans Porsch. Er, der das Vereinsgeschehen in Harscheid mitgeformt hat, erinnerte an das Wirken von Vikar Weigle, der dann später als Seelsorger nach Essen ging. Noch heute — so sagte Porsch — strahle sein Leben und Wirken vom „Weigle-Haus“ in Essen aus. Der Verein CVJM in Harscheid, den Weigle als ersten CVJM im Kreisgebiet gegründet habe, habe zu ihm auch viel für den Kreisverband getan.

Für seine Festansprache wählte

LAUFENBERG
KORN
WACHOLDER

ten Chor Berkenroth, die die Feierstunde musikalisch umrahmten.
Die evangelische Kirchengemeinde Nümbrecht grüßte den Jubiläumsverein durch Pastor

Beste mit der Jahreslosung. Wenn von dem Frieden mit Gott die Rede sei, könne man sich auf keine Insel der Seligen zurückziehen, sondern jeder müsse für den Frieden auf Erden aktiv werden, sagte Beste. Er wünschte,

daß es dem Verein gelingen möge, reich zu verknüpfen. Mitglieder der Harscheid zogen ein Spiel „Geschichte mit einem Lied



Der CVJM feierte in Harscheid sein Kreisfest. Unser Bild zeigt einen Blick in den vollbesetzten Saal. Bild: Steickmann



Der gemischte Chor (unser Bild) und der Posannenorchor umrahmten die Feierstunde am Samstag mit musikalischen Vorträgen.



Berkenroth feierte mit gemischtem Chor

Festfeier zum 60jährigen in der Kirche

wr Berkenroth. Vor 60 Jahren war der gemischte Chor aus Berkenroth gegründet worden. Unter der Leitung von Chorleiter Friedhelm Rödder und dem ersten Vorsitzenden Axel Siepermann waren alte Sänger, Freunde von nah und fern zu einer Festfeier in die Kirche von Berkenroth eingeladen. Der Chor aus Bladersbach, jahrelang mit den Berkenrothern befreundet, und der örtliche Posaunenchor sahen es als einen Ehrendienst an, bei der Gestaltung der Feier zu helfen.

In einer kurzen Begrüßungsrede durch den ersten Vorsitzenden Siepermann wurde bereits der Tenor des Festtages angeschlagen: Gott die Ehre zu geben, der Berkenroth den Chor und den Sängern das Lied erhalte.

Pfarrer Friedrich Müggenburg stellte in seiner Ansprache die vielerlei Wegführungen des Chores und seiner Sänger unter einem Psalmwort heraus. Die Festrede hielt der neue Waldbröler Kantor Martin Kotthaus, der von einem Herzensbedürfnis und der Gediegenheit des Singens unter dem Bogen der Treue Gottes sprach. Es müsse viel Alltag bei der Chorarbeit bewältigt werden, doch sie würde schließlich in eine große Anbetung vor dem Throne Gottes einmünden. Dazu machte er den Sängern und ihrem Dirigenten Mut.

Nach einigen Liedvorträgen und einer Ehrung für Chorleiter Rödder sprach Friedrich Müggenburg von einer „würdigen Feier, die sich durch ihre Schlichtheit auszeichnete“.

„... wurde bereits der Tenor des Festtages angeschlagen: Gott die Ehre zu geben, der Berkenroth den Chor und den Sängern das Lied erhalte.“

„... der von einem Herzensbedürfnis und der Gediegenheit des Singens unter dem Bogen der Treue Gottes sprach.“

„... sprach Friedrich Müggenburg von einer ‚würdigen Feier, die sich durch ihre Schlichtheit auszeichnete.‘“



Ohm Robert gründete vor 60 Jahren den Chor



Im Haus von Robert Fröhling, vielen noch bekannt als „Ohm Robert“, wurde 1919 der Gemischte Chor Berkenroth gegründet. In kurzer Zeit kamen aus den Orten Berkenroth, Bech, Langenbach und Hillesmühle 40 Sängerinnen und Sänger zusammen, um gemeinsam durch das Lied das Lob Gottes zu preisen. In den

darauffolgenden Jahrzehnten hatte der Chor manche Höhen und Tiefen zu überwinden. Heute hat der Chor, der bei allen kirchlichen Anlässen auftritt, 29 Aktive; Chorleiter ist Friedhelm Rödder. Überfüllt war die Berkenrother Kirche bei der 60-Jahr-Feier am Sonntag. Vorsitzender Axel Siepermann begrüßte die

Gäste von nah und fern. Den musikalischen Teil der Feierstunde bestritten der Posanenchor Herkenroth, der Gemischte Chor Bladersbach und der Jubiläumschor. Ansprachen hielten Pastor Friedrich Müggenburg (Nümbrecht) und Kirchenmusiker Martin Kottaus (Waldbröl). Unser Bild zeigt den Gemischten Chor.

„Im Haus von Robert Fröhling, vielen noch bekannt als „Ohm Robert“, wurde 1919 der Gemischte Chor Berkenroth gegründet.“

„In den darauffolgenden Jahrzehnten hatte der Chor manche Höhen und Tiefen zu überwinden.“



„Die Chormitglieder Gertrud Barthel, Kurt Peters, Anneliese Rödder, Irmgard Römer, Inge Kolakowski, Axel und Käthe Siepermann und Beate Winkels wurden als pünktlichste Probenbesucher geehrt.“

„Außer zu 44 Chorproben mußten die Mitglieder noch 31 mal bei verschiedenen Auftritten zur Stelle sein.“

„Man war jedoch der Meinung, die Anzahl der Auftritte etwas zu drosseln.“

„Er meinte, wenn der Chor seine derzeit überdurchschnittliche gute Besetzung der Sopranstimmen besser nutzen wolle, wäre es vorteilhaft, wenn noch ein paar Männerstimmen hinzugewonnen werden könnten.“



Lieder erklangen durch den Äther

Gemischter Chor Berkenroth zog Bilanz

Berkenroth (st) — Zur Jahreshauptversammlung des Gemischten Chores Berkenroth konnte 1. Vorsitzender Axel Siepermann fast alle Aktiven begrüßen. Er dankte allen Sängerinnen und Sängern, besonders aber Chorleiter Friedhelm Rödder, für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Besondere Beachtung fand der Bericht von Schriftführerin Irmgard Römer. Außer bei 44 Proben mußten die Mitglieder noch 31mal bei öffentlichen Auftritten zur Stelle sein, 16mal bei gottesdienstlichen Veranstaltungen, siebenmal bei Ehebilanzen, sechsmal bei Altenfeiern und ähnlichen Veranstaltungen sowie je einmal im Engelsstift, Nümbrecht und im Kreiskrankenhaus Waldbröl.

Im Rahmen eines Sternsings konnte der Chor rund 20 älteren Mitbürger mit seinen Liedern erfreuen. Zufriedenstellend verlief die 60-Jahr-Feier des Chores im Vorjahr. Herausragendes Ereignis war allerdings im Missionswerk Heukelbach die Bandaufnahme von Chorliedern, die im Dezember über Radio Luxemburg zu hören waren.

Der durchschnittliche Probenbesuch lag bei 83 Prozent. Die

Chormitglieder Gertrud Barthel, Kurt Peters, Anneliese Rödder, Irmgard Römer, Inge Kolakowski, Axel und Käthe Siepermann und Beate Winkels wurden als pünktlichste Probenbesucher geehrt. Der Chor verzeichnete im vergangenen Jahr fünf Neuaufnahmen. Vier Mitglieder sind noch keine 20 Jahre alt.

Nach dem Geschäfts- und Kassenbericht wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Die Wahl des Vorstandes erbrachte keine Veränderungen. 1. Vorsitzender ist weiterhin Axel Siepermann. Ihm zur Seite stehen Hartmut Winkels als 2. Vorsitzender, Irmgard Römer als Schriftführerin, Gertrud Barthel als Kassiererin und Notenwart.

Das Programm für 1980 soll in etwa dem des Vorjahres entsprechen. Man war jedoch der Meinung, die Anzahl der Auftritte etwas zu drosseln. Chorleiter Friedhelm Rödder lobte abschließend den Einsatz der Aktiven. Er meinte, wenn der Chor seine derzeit überdurchschnittliche gute Besetzung bei den Sopranstimmen besser nutzen wolle, wäre es vorteilhaft, wenn noch ein paar Männerstimmen hinzugewonnen werden könnten.



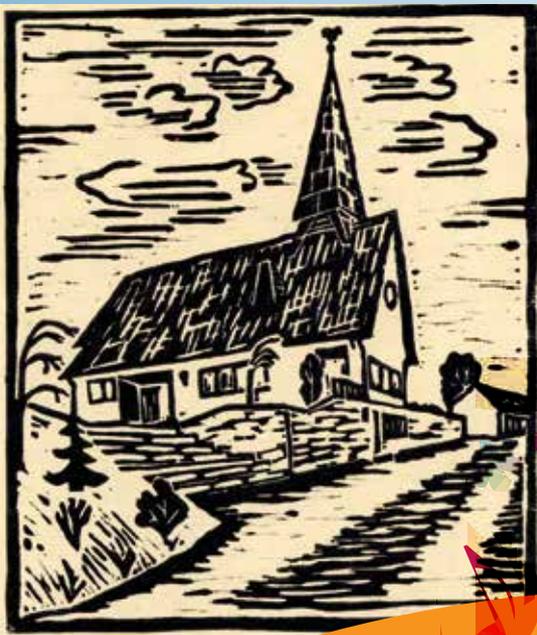
EINLADUNG

Sie singen gern? Sie haben eine hohe oder tiefe Frauen- oder Männerstimme? Sie sind im Singen geübt oder völlig ungeübt? Egal! Bei uns können Sie mitsingen – auch einfach mal zum Kennenlernen und Ausprobieren.

Kommen Sie einfach zur Chorprobe an einem Montag von 20:00 bis 21:45 Uhr in die Kirche in Berkenroth. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr

Evangelischer Gemischter Chor Berkenroth



Linolschnitt der Kirche in Berkenroth, die im Jahre 1958 mit viel Eigenleistung erbaut wurde und seitdem als Ort der wöchentlichen Proben des Chores dient.



Texte: Verena Tillessen
Gestaltung: Klaus Dripke